

# Die Geschichte von Dayschu Lor

## Anfang

Von Sanda-San

### Kapitel 19: Die Drachen Insel

Kaiko, Lilsy und Dayschu wandern durch ein schlangen Weg durch die Berge. Einige Berge weisen Höhlen auf. Dayschu erkennt keinen Weg der zu einer Höhle führen könnte. Man muss einen schweben Zauber verwenden. An einer nächsten Höhle benutzt Dayschu einen schweben Zauber. Jetzt waren sie oben auf einem Berg angekommen.

In den großen Gang war kein Licht zu sehen. Lilsy war ein bisschen ängstlich um sich. Trotz der Dunkelheit wagen sie sich durch die Höhle. Es war weder kalt noch warm. Dayschu streift mit seiner rechten Handfläche an der Wand entlang, um sich zu orientieren.

Lilsy reichte es. „Lighter“, und ihre Hände erzeugten eine Lichtkugel.

Jetzt konnten sie etwas sehen. Der Gang war lang und breit. Das Ende ist sehr weit. Dayschu vermutet, „Gibt es, eigentlich ein Ende hier in dieser Höhle?“

Ja, doch es ist unwahrscheinlich. Trotzdem wagen sie es weiter zu gehen. Ein lautes Brüllen schlug durch den Gang in ihren Ohren.

„Ist es ein Tier?“, mit hochgehaltener Stimme.

„Nein, ich denke nicht so, Lilsy“, antwortete Kaiko ihr.

Alle hielten ihre Ohren zu, um weiteren Hörschaden zu vermeiden. Trotzdem weichten sie nicht von ihrem Weg ab. Dayschu und die beiden Mädchen kamen um eine kleine Ecke. Dort fiel ein großer Drachenkopf in ihre Augen.

„Das ist ein Drache?“

„Ja“, und Kaiko machte einen Schritt rückwärts. Dayschu blieb stehen.

„Was sollen wir machen?“

Kaiko rieb sich schnell die Stirn ab.

„Grrrrrrrrrrrrrr“, schrie der Drache. Er machte mehrere Schritte hin und her. Sein Kopf fiel dabei auf und ab. Auf einmal hatte Kaiko sein Kopf vor der Nase.

„Iiiiiiiiiiiiiiiii. Du hast schlechten Mundgeruch“, und Kaiko hielt sich die Nase zu. Dayschu hielt kurz inne um sich einen Plan auszudenken, als der Drache plötzlich eine komische Bewegung um Lilsys Kopf machte.

„Was, macht er da?“

„Keine Plan“, sagte Dayschu mit einem komischen Blick. Lilsy fing an zu kichern.

„Ha, ha, ha“, und Lilsy ließ sich ablecken von einem riesigen Drachen.

„Du bist aber witzig“, und der Drache leckte sie weiter ab. Kaiko strich kurz am Haar.

Dayschu zuckte mit seinen Schultern. Lilsy lachte weiter.

„He, lass das jetzt! Du magst vielleicht Elfen...“

„Das wäre aber merkwürdig. Habe noch nie gehört von einem Drachen“, sprach Kaiko zu Lilsy.

„Sicherlich nicht“, und Lilsy versucht sich auf seinem Kopf zu setzen. Danach stieg der Drache auf. Dayschu konnte einen Durchgang erkennen. Kaiko ging vorwärts. Lilsy streichelt kurz über die Stirn des Drachens und schlüpft unter seinem Bauch durch. Sie gingen weiter. Die Höhle wurde immer länger. Plötzlich kam eine Treppe. Sie ging nach unten. Wohin werden diese Stufen führen?

Dayschu stieg die letzten Stufen nach unten. Dort angekommen sahen sie ein großes verrostetes Tor. Kaiko drückt einen Moment leicht gegen die Tür. Die Tür öffnet sich. Ein Raum erschien. Gefesselt vom Anblick der Halle, könnten sie nicht einen blick etwas anderen schenken. Ein Stück von ihnen entfernt sahen sie komische Figuren. Es waren Menschengestalten. Es sah aus, als würden sie mit einander reden. Nun war es still. Die Menschlichen Figuren drehten sich um.

„Wir haben von euch allen gehört“, sprach eine weibliche Stimme zu ihnen.

„Ok. Woher“, fragte Dayschu.

„Die Quelle ist unbekannt. Wir sehen alles und wir wissen alles. Das ist die Unterwelt.“

„Was“, Tönten sie alle.

„Das kann unmöglich sein“, antwortete Lilsy mit einer ängstlichen Stimme. Die Schattenfigur kam auf Dayschu zu. Nun stand er, Auge um Auge. Seine Augen waren grün. Das Gesicht war rund wie ein Ei und umhüllt von einem schwarzen Umhang. Dayschu und die anderen können schwer die Haare erkennen unter seinem schwarzen Umhang. Die Haare waren hell braun.

„Wir sind auf der Suche, nach einem Schwert. Das Schwert liegt im Palast von der Feen Prinzessin.

Wir fordern euch deshalb zu einem Kampf heraus. Wenn wir gewinnen bekommen wir dieses Schwert.“, erklärte die Schattenfiguren.

„Das ist unmöglich.“, erwiderte Dayschu auf seinen Deal.

„Wir werden euch, gar nichts geben“, betont Lilsy stark.

„Vielleicht bleibt uns eine Möglichkeit...“, und der Schatten hielt kurz dem Atem an.

„Ja; die Türen dort...führen einmal ins nichts oder in einen Ort zurück in die Heimat.“

„Heimat“, fragte Dayschu selbst. „nach Hause?“

„Ja“, antwortete ihm der Schatten. „Nun, nimmst du unsere Herausforderung?“

Dayschu dachte kurz nach und sagte „Ja“.

Ein Kampf begann.